

vaux d'endiguement, de correction, de réparation et de nettoyage des cours d'eau qui n'ont pas été exécutés après l'inondation de 1978. Le Conseil fédéral avait reconnu le caractère exceptionnel et particulier des interventions, mais il n'a pas encore versé la quote-part de la Confédération (45 millions) destinée à subventionner et à financer les travaux visant à réparer les dégâts et à empêcher de nouvelles inondations et de nouveaux éboulements, les dégâts et les travaux représentant une somme de 100 millions de francs. Quels sont les motifs de ce retard? Du genre technico-bureaucratique ou politique? Quelles mesures le Conseil fédéral entend-il prendre pour pouvoir tenir la promesse faite il y a trois ans et pour épargner au Tessin des inondations et des dévastations périodiques?

Bundesrat Ritschard: Die Verantwortung für die Behebung von Unwetterschäden liegt in erster Linie beim Kanton, in diesem Falle beim Kanton Tessin selber. Der Bund kann die Wiederinstandstellungsarbeit finanziell nur unterstützen, und in diesem Sinne hat der Kanton Tessin bis jetzt unter dem Titel «Unwetterhilfe» zusätzliche Bundesbeiträge in der Höhe von 19 Millionen Franken zugesprochen erhalten. Dass der Betrag nicht höher liegt, hat nicht technische, bürokratische oder politische Ursachen; der Grund liegt einzig in der negativ verlaufenen Volksabstimmung vom 20. Mai 1979 über die Bundesfinanzordnung. In der prekären Finanzlage, in der sich der Bund befindet, ist auch in derartigen Fällen grösste Zurückhaltung beim Geldausgeben am Platz. Der Bundesrat und alle betroffenen oder beteiligten Departemente sind sich aber sehr wohl bewusst, dass die unwettergeschädigten Gebiete, nicht nur im Kanton Tessin – es gibt ja auch andere – schwere Sorgen bereiten. Wir stehen ständig in Kontakt mit der Tessiner Regierung und werden uns um Lösungen bemühen, womit ich in keiner Weise irgendwelche Hoffnung geweckt haben möchte.

M. Robbiani: Je m'attendais à une autre réponse. Il suffit au Conseil fédéral de remplir le bulletin de versement, selon les engagements pris par les conseillers fédéraux Hürlimann et Honegger, lesquels ont exprimé à l'époque: «... la volonté politique de la Confédération de contribuer à aider les régions dévastées en accordant le maximum de l'aide fédérale.» Est-ce que le canton d'Uri, par exemple, a été touché par la précarité des finances fédérales?

Bundesrat Ritschard: Gemäss den Informationen, die ich von meinem und von den zuständigen Departementen besitze, sind alle fälligen Zahlungen bis jetzt gemacht worden, und die weiteren Anforderungen des Kantons Tessin werden geprüft.

Mitteilung – Communication

Le président: J'apprends que M. Ritschard, conseiller fédéral, a son anniversaire aujourd'hui. Je voudrais au nom de tout le conseil lui présenter nos vœux. (Applaudissements)

Question 16:

Jaggi. Unlauterer Wettbewerb. Gesetzesrevision
Concurrence déloyale. Revision de la loi

En automne 1980, à l'issue de la procédure de consultation concernant la revision de la loi fédérale du 30 septembre 1943 sur la concurrence déloyale (LCD), le Conseil fédéral a décidé de suspendre les travaux de revision. Quand ces derniers seront-ils repris et quand paraîtra le message à ce sujet prévu dans les Grandes lignes de la législation 1979–1983?

Bundesrat Honegger: Mit Beschluss vom 1. April 1981 hat der Bundesrat vom Bericht über die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens zur Revision des Bundesgesetzes über den unlauteren Wettbewerb Kenntnis genommen. Das

Volkswirtschaftsdepartement erhielt vom Bundesrat den Auftrag, ihm nach Ablauf eines Jahres einen Lagebericht zu erstatten und Antrag über das weitere Vorgehen zu stellen. In der Zwischenzeit sind die Vorbereitungsarbeiten intern weitergeführt worden. Materiell weist das Geschäft namentlich eine Querverbindung zu der von der Schweizerischen Republikanischen Bewegung im Herbst 1980 eingereichten Volksinitiative «zur Sicherung der Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und gegen das Ladensterben» auf. Diese fordert unter anderem ein Ausmerzen der Wettbewerbsverzerrungen im Detailhandel. Es ist daher vorgesehen, die Revision des UWG im Zusammenhang mit dieser Volksinitiative und im Rahmen der dafür gesetzten gesetzlichen Frist zu behandeln.

Mme Jaggi: Le 2^e alinéa de l'article constitutionnel, voté le 14 juin dernier, sur la protection des consommateurs prévoyait une modification, sur un point précis de la loi sur la concurrence déloyale, à savoir la légitimation active pour les organisations de consommateurs, mises sur le même pied que les autres organisations économiques et professionnelles. Qu'en est-il de cette modification? Que signifie cette votation? Est-ce qu'il faut attendre le même train que celui qui est maintenant retardé de plus d'une année?

Bundesrat Honegger: Frau Jaggi, die Beschwerdemöglichkeit von Konsumentenorganisationen sind in der Tat für die Revision des UWG vorgesehen. Der Bundesrat ist aber der Meinung, dass dieser Punkt nicht alleine vorgezogen werden soll, sondern dass dieser mit den übrigen Punkten geregelt werden muss, die Gegenstand der Revision des UWG sind. Nachdem ja die Initiative, von der ich gesprochen habe, im Herbst 1980 eingereicht worden ist, wird der Termin für den Bundesrat im Herbst 1982 ablaufen, so dass Sie mit Sicherheit annehmen können, dass die entsprechende Botschaft auf diesen Termin dem Rate zugestellt werden wird.

Frage 18:

Nussbaumer. Landwirtschaftliche Familienbetriebe
Exploitations agricoles familiales

Ich frage den Bundesrat an, ob es Aufgabe des Direktors des Bundesamtes für Landwirtschaft sei, die Einmann-Betriebe in der Landwirtschaft (es gibt deren mehr als 30 000) als Galeerenbetriebe zu bezeichnen, und mit seiner Propagierung des 2- bis 3-Mann-Betriebes die Existenzfähigkeit dieser mit 50 000 Arbeitskräften beinahe die Hälfte aller Vollerwerbsbetriebe ausmachenden Betriebe anzuzweifeln oder als Katalysator des Bauernsterbens zu wirken.

Bundesrat Honegger: Die Einstellung des Bundesrates zum Strukturwandel in der Landwirtschaft ist in den Leitlinien des 5. Landwirtschaftsberichtes festgehalten, im speziellen im Abschnitt «Notwendigkeit und Grenzen des Strukturwandels» und im Abschnitt «Der leistungsfähige Familienbetrieb als Leitbild» (Seiten 183–185).

Wenn der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft auf gewisse Nachteile des sogenannten Einmann-Betriebes hinweist, so sagte er – nur mit etwas anderen Worten – dasselbe wie der Bundesrat in seinem 5. Landwirtschaftsbericht. Dort lesen wir auf Seite 184 Mitte: «Familienbetriebe sind solche, in denen der Hauptteil der Arbeit vom Betriebsleiter und seinen Familienangehörigen geleistet wird. Allerdings sind in den letzten Jahren mit der Mechanisierung der Landwirtschaft viele sogenannte Einmann-Betriebe entstanden. Damit sind verschiedene Nachteile verbunden. Vor allem ist die Familie in solchen Fällen vermehrt auf sich selbst angewiesen und stärker an den Betrieb gebunden. Idealer wären Betriebe mit einer Ertragsbasis für zwei Arbeitskräfte. Dies wäre auch im Hinblick auf die Generationenfolge vorteilhafter. Viele sind dafür aber zu klein. Hier kann eine innere Aufstockung und ein vermehrter Ausbau